

Sobald Irmela Mensah-Schramm ihre Wohnung verlässt, ist sie im Dienst. Es ist ein Dienst für Menschenrechte und gegen den Hass, gegen seine Botschaften und Symbole: An einer Bushaltestelle am Bahnhof Berlin-Wannsee hat sie auf dem Weg zum Gesprächstermin mit unserer Zeitung ein Hakenkreuz entdeckt, es fotografisch dokumentiert und danach mit Nagellackentferner „weggeputzt“.

Ein paar Tage zuvor war sie in Bautzen. In der sächsischen Stadt stolperte sie über die an eine Hauswand gesprühte Parole „Demokratie = Volkstod“. Den NS-Propaganda-Begriff Volkstod hat sie mit einem roten Herzen übermalt. Wenn sie das Bild ihrer Aktion zeigt, locken ihr solche Botschaften auch im Nachhinein noch ein verschmitztes Lächeln ins Gesicht. „Ich bin Jahrgang 1945“, sagt Irmela Mensah-Schramm: „Für das, was in den Jahren zuvor passiert ist, kann ich nichts. Aber ich möchte etwas dafür tun, damit ich in einer freien, demokratischen und nicht in einer Hass-Gesellschaft leben kann.“

Dafür hat sie ihr Putzzeug – von der Spraydose über Spachtel, Verdünnung bis zur Kamera – stets dabei, wenn sie unterwegs ist. Und das ist die Rentne-

SAUBERFRAU
Irmela Mensah-Schramm kann an keinem Aufkleber und an keinem aufgesprühten Schriftzug rechtsextremen Inhalts vorbeigehen, ohne diesen in irgendeiner Form zu bearbeiten. FOTO: IMAGO

Reinigungskraft

Irmela Mensah-Schramm ist Rentnerin, aber stets im Dienst. Für die Menschenrechte. Die Berliner „Politputze“ beseitigt hasserfüllte Schmierereien, wo immer sie welche sieht – indem sie daraus frohe Botschaften macht. Von Peter Gärtner



Die „Waffen“ dieser Frau: Spraydose, Spachtel, Nagellackentferner, Verdünnung, Kamera.

rin viel, die rastlos, aber nicht ratlos wirkt. Politischen Schmierereien setzt sie ihre eigenen Mittel und Mittelchen entgegen. Parolen beispielsweise wie „Merkel muss weg“, weil das für sie „keine Meinungsäußerung ist, sondern der pure Hass“: Die eher unscheinbar wirkende Frau gestaltete die Losung, die sie im Mai 2016 in einem Berliner Fußgängertunnel entdeckt hatte, kurzerhand in ein „Merke! Hass weg!“ in pinker Farbe um.

Dabei wurde die frühere heilpädagogische Lehrkraft, die in einem Heim für Schwererziehbare arbeitete, allerdings beobachtet, was hin und wieder geschieht – in diesem Fall führt es wieder einmal zu einer Anzeige wegen Sachbeschädigung, diesmal durch die zuständige Berliner Senatsverwaltung. Erst sollte Irmela Mensah-Schramm 1800 Euro zahlen, wogegen sie sich wehrte. Die Staatsanwaltschaft wollte eine höhere Strafe erreichen, weil die Menschenrechts-Aktivistin einfach keine Reue zeigte. Inzwischen wurde das Verfahren eingestellt, es geht nur noch um die Kostenerstattung für die 72-Jährige.

„Dieses Leben wird mir nicht leicht gemacht“, sagt die Frau, die meist nur als „Politputze“ bekannt ist, und schmunzelt wieder, denn jede juristische Auseinandersetzung, und davon hat sie schon einige erlebt, bedeutet eben auch Öffentlichkeit und Unterstützung für die Einzelkämpferin. „Wer Hassparolen übermalt und zu mehr Dialog und Verständnis aufruft, trägt mit dazu bei, der gesellschaftlichen Spaltung, die immer sichtbar wird, entgegenzuwirken“, begründeten der Berliner Handelsverband und die Gewerkschaft Verdi eine Spende für „mögliche Gerichtskosten“ im „Hass weg“-Verfahren. Das verdiene Anerkennung und nicht Bestrafung.

Zwei Geschäftsleute spendierten Irmela Mensah-Schramm daraufhin eine BahnCard 100 für ein Jahr, die sie

DRECK-WEG-TAG
Wenn die „Politputze“ illegale Graffiti übersprüht, begehrt sie im Grunde ebenfalls Sachbeschädigung. Das brachte ihr bereits manches Strafverfahren ein. Doch Irmela Mensah-Schramm zuckt nur mit den Schultern. Die Botschaft sei wichtiger, sagt sie. FOTO: DPA

bereits nach einem halben Jahr, wie sie sagt, „abgefahren“ habe. Zuletzt war sie im thüringischen Eisenach, wo kurz zuvor ein neuer Busbahnhof eingeweiht wurde. „Stellen Sie sich mal vor: Jede Säule war schon voller Nazi-Sticker und keiner scherte sich darum.“ Dann blättert sie in ihrem Büchlein und korrigiert rasch noch eine Zahl: Seit dem 3. Januar 2007 hat sie 77.773 Aufkleber entfernt.

Dabei ist das nur ein kleiner Ausschnitt aus ihrem über 30-jährigen, engagierten Freiwilligen-Dienst, der am 1. September 1986 in Berlin-Spandau begann. Der Aufkleber „Freiheit für Rudolf Hess“ – der Hitler-Stellvertreter war damals der letzte Inasse des Spandauer Kriegsverbrechergängnisses – kam für sie einer „Erstsensibilisierung“ gleich. Sie hat ihn abgekratzt wie viele andere in den ersten Jahren auch. Eines Tages erinnerte sie sich dann an das, was eine Dozentin während ihrer pädagogischen Ausbildung postulierte: „Ihr dürft mehr als ihr glaubt. Ihr müsst es nur begründen können.“

So begann sie, Sticker nicht nur abzureißen, sondern immer häufiger zu verfremden oder zu konterkarieren – auch wenn sie damit immer wieder Strafverfahren riskiert. 93 DIN-A-4-

Ordner mit von ihr umgestalteten Graffiti und übermalten Parolen hat sie inzwischen dokumentiert; in Workshops zeigt sie Jugendlichen, wie leicht man mit bunten Farben Nazi-Sticker umdeuten kann. Für ihre Zivilcourage ist sie mehrfach ausgezeichnet worden. Fotos ihrer Putzaktionen waren unter anderem schon im Münchner NS-Dokumentationszentrum und im Deutschen Historischen Museum in Berlin ausgestellt.

Neue deutsche Wirklichkeit: „So viel Hass wie in diesem Jahr habe ich noch nicht erlebt.“

Dieses Jahr ist für die Rentnerin besonders arbeitsreich. Im Bundestagswahlkampf habe ein Ordner nicht mal einen Monat gereicht, sagt sie: „So viel Hass wie in diesem Jahr habe ich noch nicht erlebt.“ Nicht immer ist ihr Einsatz ungefährlich. Als sich die couragierte Seniorin mit dem Schild „Kein rassistischer Schmutz ohne Lutz“ neben eine Pegida-Kundgebung in Dresden stellte, wurde sie wegen

der Anspielung auf die fremdenfeindlichen Tiraden des Initiators Lutz Bachmann bespuckt und bedroht. Über einem Auge trägt sie eine Narbe: „Da habe ich, es war auch in Dresden, einen Stein an den Kopf bekommen, als ich gegen den Neonazi-Aufmarsch anlässlich der alliierten Bombardierung der Stadt protestiert hatte.“ In Berlin wiederum, vor allem im Neuköllner Stadtteil Rudow, in dem es eine aktive braune Szene gibt, ist immer mal wieder an Wänden zu lesen: „Schramm – wir kriegen dich“. Angst hat sie deshalb nicht: „Die Hemmschwelle für körperliche Gewalt ist gegenüber Männern viel niedriger als gegenüber alten Frauen.“

Auch deshalb ist Irmela Mensah-Schramm am liebsten allein unterwegs: „Ich bin dann aufmerksamer und schneller.“ Dann packt sie ihren dicken Ordner in den Beutel und will auf dem Heimweg noch einen Abstecher zum Gelände der Freien Universität machen. Rings um die einst als „links“ verschriene FU kleben inzwischen immer mehr Aufkleber wie „Re-Migration statt Asylwahn“ der völkischen Identitären Bewegung. Auf ihrer Stofftasche steht von ihr selbst geschrieben: „Wer von Asylflut redet, hat Ebbe im Gehirn.“



BEZIEHUNGSKISTE

Nie ohne Handy

Nicht so einfach, das Miteinander – Leser fragen, zwei Familien- und Paartherapeutinnen antworten.

MIT GABRIELE ENGEL UND URSULA KLOTMANN

„Bei mir hat sich in den vergangenen Jahren eingeschlichen, dass ich mein Smartphone immer dabei habe und vielleicht zu oft nach neuen Nachrichten schaue. Freunde haben mich jedenfalls darauf aufmerksam gemacht. Manchmal denke ich, ich könnte süchtig sein.“



Eine wichtige Frage in unserer Zeit. Süchtig wonach? Nach Informationen, um nichts zu verpassen? Nach Kontakten, um ständig in Beziehungen zu sein? Danach, dabei zu sein, gefragt zu sein, wichtig zu sein? Da liegen Fragen nahe wie: Welche Kontakte und Beziehungen sind mir im realen Leben wichtig und wie gestalte ich diese ohne das Smartphone? Für wen bin ich wichtig und wo gehöre ich wirklich dazu – unabhängig vom Smartphone? Denn die Technik ist ursprünglich das Mittel zum Zweck, um Beziehungen zu gestalten, und soll nicht zu deren Ersatz werden.

Mit unseren Fragen möchten wir Sie zu einer Auflistung und Bilanz einladen. Auf der Handlungsebene ist es eigentlich einfach zu prüfen, ob Sie süchtig sind. Etablieren Sie Smartphone-freie Zeiten (Stunden, Tage, Wochenenden, Urlaub) und beobachten Sie, wie es Ihnen dabei geht. Denn zu einer Sucht gehören Entzugserscheinungen wie Unruhe und Anspannung, Aggressivität, Konzentrationsprobleme, Gefühle der Leere, Einsamkeit, Sinnlosigkeit. Wagen Sie das Experiment und nehmen Sie das Ergebnis ernst. Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich auch über den Test hinaus Smartphone-freie Zeiten gönnen.

Liebe Leser, haben Sie ähnliche Fragen? Dann schicken Sie diese per Post an RHEINPFALZ am SONNTAG, Beziehungskiste; Industriestraße 15, 76829 Landau oder per E-Mail an ras-beziehungskiste@rheinpfalz.de.

Gabriele Engel (links) und Ursula Klotmann praktizieren als systemische Therapeutinnen in Neustadt. www.ek-institut.de

ALBTRAUM DER WOCHE

AYO POLIGAMI

Vielweiberei per App

Lindu Cipta Pranayama kann die Aufregung um seine App „Ayo Poligami“ nicht verstehen. Der indonesische Software-Entwickler will mit seinem Service, der sich mit „Los geht's mit Polygamie“ übersetzen lässt, doch nur „unverheirateten Frauen mittleren Alters helfen, einen Mann zu finden“. Sagt er. Kritiker sagen, er unterstütze die Unterdrückung der Frau und die polygamen Neigungen vieler Männer, die im muslimischen Inselstaat übrigens ähnlich verpönt sind wie im monogam-dominierten Westen. Per Smartphone zur Gründung einer XXL-Familie – soll das Vorsprung durch Technik sein? | arts

ANZEIGE

ANZEIGE

hb horst becker touristik GmbH & Co. KG

100 % Urlaub nach Lust und Laune!

Bei Anruf fort: 06821-71091
www.becker-touristik.de oder in Ihrem Reisebüro.

Weihnachten
Weihnachts-Touren

Weihnachten im KLEINWALSERTAL 435 €
• 4 Tage • 23.12.-26.12.17
Ü/HP im 3* Superior-Aparthotel in Mittelberg, Westallgäu-Rundfahrt inkl. Reiseleitung, Besuch Basilika Ottobeuren, Pferdekutschfahrten u.v.m.

Weihnachten im SALZBURGER LAND 599 €
• 5 Tage • 22.12.-26.12.17
Ü/HP im 4* Hotel Gasthof Alte Post in Faistenau, Stadtführung Salzburg und Hallein, Ausflug ins Salzammergut inkl. Reiseleitung, weihnachtliches Programm u.v.m.

Weihnachten im HARZ 575 €
• 5 Tage • 23.12.-27.12.17
Ü/HP im 4* Hotel Goslar, Harzrundfahrt inkl. Reiseleitung, Stadtführung Wernigerode und Goslar, Festbuffet am 24.+25.12. u.v.m.

Weihnachten und Silvester in BAD FÜSSING ab 858 €
• 8 od. 14 Tage • 21.12.-28.12., 27.12.-03.01.18, 21.12.-03.01.18
Ü/HP im 4* Hotel Schweizer Hof, allg. Unterwassergymnastik, freie Nutzung der eigenen Thermen- u. Wellnesslandschaft, Aktiv- u. Bewegungsprogramm u.v.m.

Weihnachten u. Silvester in OBERBAYERN ab 615 €
• 6, 7 od. 12 Tage • 22.12.-27.12., 27.12.-02.01.18, 22.12.-02.01.18
Ü/HP im 4* Sporthotel Wilder Kaiser in Oberaudorf, Fackelwanderung mit Jagertee, musikalische Begrüßung mit Maroni und Feuerzangenbowle u.v.m.

Silvester
Silvester-Touren

Silvester in SCHWEINFURT 489 €
• 4 Tage • 30.12.-02.01.18
Ü/HP im 4* Mercure Hotel Schweinfurt Maininsel, Stadtführung Würzburg und Schweinfurt, Ausflug ins Fränkische Weinland, Silvesterfeier inkl. Galabuffet u.v.m.

Silvester in HOLLAND 385 €
• 3 Tage • 30.12.-01.01.18
Ü/HP im 4* Delta Hotel in Vlaardingen, Hafenrundfahrt Rotterdam, Stadtführung Amsterdam, Grachtenrundfahrt, Besuch Delfter Porzellanmanufaktur u.v.m.

Silvester in AACHEN 389 €
• 3 Tage • 30.12.-01.01.18
Ü/HP im 4* Novotel Aachen City, geführte Rundfahrt durch Valkenburg, Stadtführung Aachen und Maastricht, Eintritt Wilhelmshöhle, Waffelessen u.v.m.

Silvester in BURGHAUSEN 545 €
• 5 Tage • 29.12.-02.01.18
Ü/HP im 4* Superior Hotel Glöcklhofer, Stadtführung Salzburg und Burghausen, Silvesterfeier inkl. Galabuffet, Stadtführung Salzburg und Burghausen u.v.m.

Silvester im WIENERWALD 735 €
• 6 Tage • 28.12.-02.01.18
Ü/HP im 4* Hotel Krainerhütte im Helenental, Stadtführung Wien und Eisenstadt, Führung Schloss Schönbrunn, Silvestergalaabend inkl. Live-Tanzmusik u.v.m.

Erlebnis
Erlebnis-Touren

MADEIRA ab 1.255 €
• 8 Tage Flugreise • 13.03.-20.03.18
Ü/HP im 4* Hotel Four Views Oasis in Canico, 1x Madeirenscher Spezialitäten, Ausflug nach Monte mit Botanischem Garten, Rundgang durch Funchal u.v.m.

TENERIFFA ab 1.185 €
• 8 Tage Flugreise • 20.03.-27.03.18
Ü/HP im 4* Hotel Puerto Palace in Puerto de la Cruz, Besichtigung von Garachico, der Inselwelt La Laguna, Fahrt ins Hochgebirge Canadas del Teide u.v.m.

Hotel Sonnenhof mit ANDREA BERG 425 €
• 5 Tage • 11.02.-15.02.18
Ü/HP im Erlebnis-Hotel Sonnenhof, Stadtführung Marbach, Teilnahme am Hotel- und Unterhaltungsprogramm, Rosenmontagsball mit Andrea Berg u.v.m.

HELENE FISCHER in Düsseldorf ab 228 €
• 2 Tage • 06.07.-07.07.2018
Ü/FR im 4* Novotel Düsseldorf City West, Altstadttrudgang, Sitzplatz-Eintrittskarte PK3 mit Besuch des Konzerts, höhere Kategorie gegen Aufpreis buchbar u.v.m.

An die LIGURISCHE KÜSTE 699 €
• 7 Tage • 31.10.-06.11.17
Ü/HP im 4* Hotel Grande Albergo in Sestri Levante, Ausflug Rapallo und Portofino, Stadtführung Genua, Ausflug Cinque Terre, Führung in Carrara u.v.m.

Viele weitere Touren in unserem Katalog!